

INFORMATION FÜR ANWOHNER*INNEN UND GEWERBETREIBENDE IN DER STRALAUER ALLEE

Seit Mitte Mai 2023 tauchen vor der Stralauer Allee 17a-f Schmierereien mit Swastika, Davidstern und Herzen auf. Zuletzt sind die Schmierereien im Juni ausgeweitet an und vor das Haus auf die Straße gesprüht worden, allerdings mit eingekreistem "A", "1312", "ACAB" ohne Herzen oder Davidstern. Das Swastika-Symbol ist dabei in einer neuen Variante aufgetaucht, die einer Kombination mit Sichel-Symbol ähnelt. Alle Vorfälle wurden an das Berliner Register gemeldet.

Begannen die Ereignisse zunächst mit einem Swastika-Symbol, das mit vier Punkten ausgestattet typisch für den Buddhismus zu sein scheint, entwickelt sich die Gestaltung schnell mit politisch relevanten Inhalten (Sichel, 1312, ACAB) und macht deutlich, dass sich Urheber*innen über die faschistische Propaganda bewusst sind und diese beabsichtigen. Die zuletzt entstandene Verbindung des Swastika-Symbols mit antifaschistischer und anarchistischer Symbolik weist sehr deutlich auf den Spott hinter den Vorkommnissen hin.



Foto: 15.06.2023, Stralauer Allee 17 a-f

Hier wird bildhaft die Grenzüberschreitung im öffentlichen Raum verwirklicht, während der sprachliche Diskurs verweigert bleibt. Mit der wahllosen Zusammenstellung inhaltlich gegensätzlicher Symbole, die – bis auf das Herz – politisch aufgeladen sind, erzeugt die Schmiererei Irritation und in der Folge Schweigen.

Mit dieser Praxis strukturieren die Urheber*innen die Öffentlichkeit, ganz direkt die Nachbar*innenschaft und Gewerbe um das Haus Stralauer Allee 17 a-f.

Das so oft beschworene "Sagbare" wird in Richtung Unausgesprochenes verschoben und der Boden für weitere faschistische Interventionen vorbereitet.

Schon länger bedient sich die extreme Rechte auch bei linken Narrativen, um ihr wahres Ansinnen gesellschaftstauglich zu verschleiern. Dies geschieht hier in der Stralauer Allee durch Abwandlungen des Hakenkreuzes (Swastika). Aber auch diese **Abwandlungen sind verbotene Symbole** und unterstreichen den wahren Charakter der Botschaft.



Gesetzlich gibt es an der Schmiererei nichts Irritationswürdiges. Nach **§ 86a Abs. 2 Satz 2 StGB (aufbauend auf § 86 StGB)** sind Kennzeichen nationalsozialistischer Propaganda in jeder Form verboten. Dazu gehören auch Symbole, die ähnlich aussehen.

Was können Sie tun? (Beispiele)

- Anwohner*innen und Gewerbetreibende können bei Vermieter*innen Beschwerde über den Zustand des Hauses einlegen und die Entfernung der Schmierereien einfordern
- Nachbar*innen können miteinander über die Schmierereien ins Gespräch kommen und deutlich machen, dass sie diese missbilligen
- Gewerbetreibende und Nachbar*innen können diesen Flyer öffentlichkeitswirksam anbringen und sich vor Gäst*innen gegen die bildhafte Vereinnahmung des Hauses positionieren
- Melden Sie rechte Schmierereien an die Berliner Registerstellen
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei, wenn es sich um verbotene Symbole handelt



Mit diesem Flyer möchten wir für die Vorkommnisse und die derzeitige Situation vor Ihrer Haustür sensibilisieren und Sie dazu aufrufen, extrem rechte – teilweise verbotene – Propaganda nicht widerspruchslos hinzunehmen.

Zur weiteren Information legen wir einen Flyer vom Register Friedrichshain-Kreuzberg bei, der über verbotene Symbole

informiert. Die Tipps können dienlich sein, sich und andere vor rechter Propaganda zu schützen.

www.Initiative-gegen-Rechts.de